



# POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

01 + 02 | 2017

## IN DIESER AUSGABE



### 2 Mr. Baxter und Mr. Sawyer

In Pilotversuchen testen Mitarbeiter von DHL Supply Chain erstmals die Zusammenarbeit mit so genannten kollaborativen Robotern.



### 3 Gemeinsam handeln

Nach eineinhalb Jahren zieht die Deutsche Post DHL Group ein positives Fazit ihrer Initiative zur Flüchtlingshilfe und setzt das Engagement fort.



### 4 Ihr Kontakt zur Deutschen Post

Kontaktieren Sie die regionalen Politikbeauftragten, wenn Sie Fragen zur postalischen Versorgung in Ihrer Region haben.

Deutsche Post AG - Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement  
53250 Bonn, ZKZ 31287, P5.dg Deutsche Post

## TITELTHEMA



# Arbeit 4.0

Die Digitalisierung der Arbeitswelt hat auch auf die Logistikbranche große Auswirkungen. Sie trägt zu einem deutlichen Wachstum der Branche und zu mehr Arbeitsplätzen bei.

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Längst hat sie elementaren Einfluss auf die Tätigkeit von Unternehmen und beeinflusst unseren Arbeitsalltag. Die Anforderungen an Arbeitgeber und Arbeitnehmer verändern sich stetig weiter – diskutiert wird das im politischen Umfeld vor allem unter dem Stichwort „Arbeit 4.0“, zu dem das Bundesministerium für Arbeit vor einigen Wochen ein so genanntes Weißbuch veröffentlicht hat (mehr Infos hierzu unter [www.arbeitenviernull.de](http://www.arbeitenviernull.de)). Während die öffentliche Debatte dabei sich vor allem um die Frage dreht, wie neue Arbeitszeitmodelle aussehen können und wie die Arbeit besser an die Bedürfnisse der Arbeitnehmer angepasst werden kann, ist für die Deutsche Post DHL Group noch ein anderer Aspekt von großer Bedeutung: mit rund 220 000 Beschäftigten ist „die Post“ einer der größten privaten Arbeitgeber in Deutschland. Die Mehrheit der Mitarbeiter üben einfache Tätigkeiten aus, in kaum einer anderen Branche gibt es so viele ungelernete Arbeitskräfte wie in der Logistik.

**100 000**  
zusätzliche Mitarbeiter könnten in den nächsten Jahren bei der Deutschen Post DHL Group arbeiten.

**Ist die immer weiter fortschreitende Digitalisierung eine Gefahr für diese Arbeitsplätze? Werden die Lagerarbeiter, Zusteller und Fahrer bald von Robotern abgelöst?**

Zumindest absehbar wohl nicht. In naher Zukunft ist eine Vollautomatisierung der Logistik illusorisch. Grundsätzlich gilt, dass die Arbeit eines Zustellers nicht vollständig von einer Maschine übernommen werden kann. Viel eher



bietet die Digitalisierung gerade für Menschen mit niedriger Qualifikation Chancen: die oft schwere Arbeit mit sich wiederholenden Tätigkeiten kann durch Technik deutlich erleichtert werden (siehe Grafik oben).

Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: [www.dpdhl.de/postforum](http://www.dpdhl.de/postforum)

## Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst wünsche ich Ihnen ein Frohes Neues Jahr, in dem Sie sowohl beruflich als auch privat möglichst viel von dem verwirklichen können, was Sie sich vorgenommen haben.



Unser Konzern hat auch in den nächsten Monaten viel vor. Wir wollen unser operatives Ergebnis weiter steigern und den Erfolg in allen Unternehmensbereichen fortsetzen. Wir wollen unseren Kunden unsere Dienstleistungen weiter mit einem hohen Qualitätsstandard anbieten. Und wir wollen die Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter weiter steigern durch unsere Unternehmenskultur, die von Offenheit, Vertrauen und Respekt geprägt ist.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir viel tun. Vor allem müssen wir aber bereit sein, die Veränderung von Rahmenbedingungen anzunehmen, sie als Chance zu sehen und zu nutzen. Die Digitalisierung ist eine dieser Veränderungen, die Auswirkungen auf alle Lebensbereiche hat und auch die Logistik und den Postmarkt beeinflusst. Wie genau diese Auswirkungen aussehen und wie die Deutsche Post DHL Group darauf reagiert, wird auch in den kommenden Ausgaben des POSTFORUM immer wieder eine Rolle spielen.

Ihr Dr. Rainer Wend,

Leiter des Zentralbereichs Politik und  
Regulierungsmanagement

## Fortsetzung von Seite 1

Beispielsweise werden über so genannte Datenbrillen den Mitarbeitern Informationen eingeblendet, wie sie am schnellsten die für eine Bestellung benötigten Produkte zusammenstellen können, ohne dafür Handzettel oder -scanner zu nutzen. Lagerarbeiter werden durch selbstfahrende Roboter entlastet, sie müssen keine schweren Wagen mehr schieben. Auch in der Zustellung ist dieses Modell vorstellbar: der Roboter trägt die schweren Pakete, der Zusteller dirigiert ihn nur noch und klingelt an der richtigen Haustür. In ersten Versuchen mit den „Smart Glasses“ genannten Datenbrillen wurde eine Steigerung der Produktivität um bis zu 25 Prozent erreicht. Im Gegensatz zu anderen Branchen wie der Automobilindustrie gibt es in der Logistik also noch deutliche Potenziale zur Steigerung der Produktivität. Und mit höherer Produktivität steigt auch das Wirtschaftswachstum, was wiederum neue Arbeitsplätze entstehen lässt.

Zu neuen Arbeitsplätzen im Bereich der Logistik trägt vor allem auch das anhaltende Wachstum des Onlinehandels bei. Frank Appel, Vorstandsvorsitzender von Deutsche Post DHL Group,



# 25

Prozent betrug die Steigerung der Produktivität in ersten Versuchen mit der Datenbrille

schätzt, dass in den nächsten Jahren die Zahl der Beschäftigten im Konzern von heute 500 000 auf 600 000 steigen wird. Und neue Arbeitsplätze im Bereich der Logistik kommen auch Geringqualifizierten zugute. Denn aufgrund ihrer Struktur hat die Logistikbranche eine große Stärke: sie integriert Menschen in

den Arbeitsmarkt, die es aufgrund mangelnder Qualifikation schwer haben, einen Arbeitsplatz zu finden. Mindestens mittelfristig können weiterhin viele der Tätigkeiten in der Logistik von Ungelernten bzw. Arbeitskräften mit niedriger Qualifikation ausgeübt werden. Die Unterstützung durch Roboter und Co kann auch ein zusätzlicher Anreiz sein, sich für einen Berufseinstieg in der Logistik zu entscheiden. Denn auch für Arbeitgeber wird die Suche nach Mitarbeitern, die bereit sind, sich ständig wiederholende, monotone Tätigkeiten auszuüben immer schwieriger.

Klar ist aber auch: die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und lässt langfristig Berufsbilder verschwinden – auch in der Logistik. Der technologische Fortschritt und der damit verbundene gesellschaftliche Wandel werden stattfinden – ob mit oder ohne die deutsche Logistikindustrie. Die Deutsche Post DHL Group investiert deshalb schon lange in die technische Weiterentwicklung. Sei es mit Tests von Elektrotransportern, die vollautomatisch durch die Gänge von Lagerhäusern fahren („Effibot“, Postforum Mai 2016) oder durch die „neuen Kollegen“, die Roboter Baxter und Sawyer (siehe unten). „Arbeit 4.0“ wird im Konzern deshalb nicht zum Abbau von Arbeitsplätzen führen. Stattdessen wird die Arbeit vieler Mitarbeiter zukünftig erleichtert und sie können ihre eigene Produktivität durch technische Unterstützung wie die Zusammenarbeit mit einem Roboter erhöhen. ■

## INNOVATION

# Mr. Baxter + Mr. Sawyer

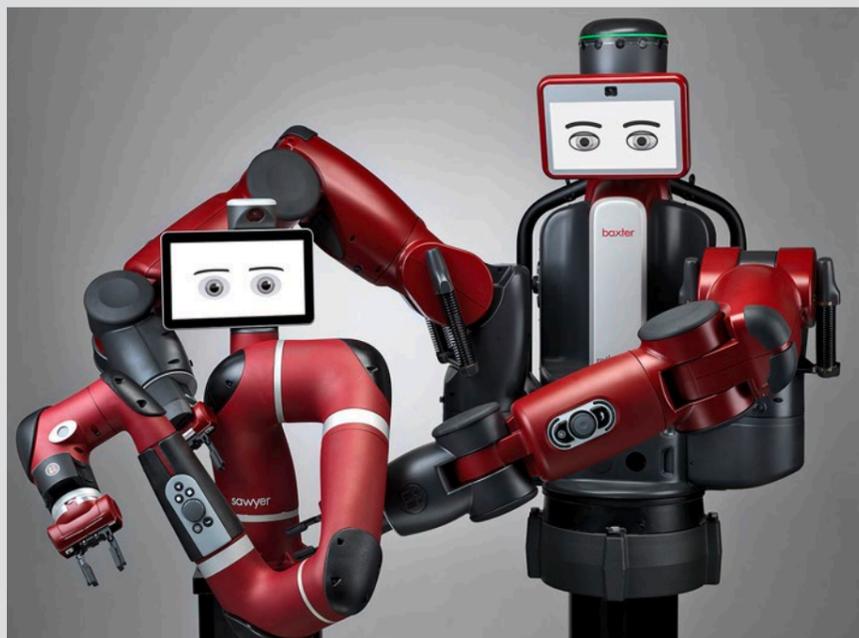
## DHL testet in einem Pilotversuch kollaborative Roboter

Die Entwicklung der Robotertechnik ist in den letzten Jahren rasant voran geschritten. Ein faszinierendes Beispiel für die technischen Möglichkeiten ist der kollaborative Roboter (Cobot) „Baxter“, der vom amerikanischen Unternehmen Rethink Robotics entwickelt wurde.

Baxter ist ein „Cobot“ der ersten Generation, der speziell für die sichere Zusammenarbeit mit Menschen entworfen wurde. Er ist mit kostengünstigen Sensoren und Kamertechnologie ausgestattet und damit zu Erstaunlichem fähig. So stoppt die Bewegung seiner Plastikarme automatisch, wenn diese einen Gegenstand berühren. Baxter scannt außerdem permanent seine Umgebung und verlangsamt sein Tempo, wenn Menschen in der Nähe sind. Mit Hilfe seiner „Augen“ kann er Gegenstände identifizieren und greifen.

Baxter ist einfach zu programmieren und kann alltägliche Aufgaben übernehmen: Beispielsweise kann er Behälter auf einem Förderband stapeln oder zwei Teile zusammenbauen. Er kann typische Co-Packing-Aufgaben durchführen, zum Beispiel Flaschen in Kisten stellen. Noch ist er dabei nicht schnell genug, um alle Anforderungen in der Praxis zu erfüllen, doch die nächste, noch präzisere Robotergeneration kommt bald auf den Markt: der kleine Bruder „Sawyer“, der im Gegensatz zu Baxter nur einen Arm hat, ist hierbei schon weiter entwickelt und zeigt seine Fähigkeiten zurzeit in der Praxis.

Beide Modelle verkörpern den höchsten Entwicklungsstand bei kollaborativen Robotern, die derzeit am Markt verfügbar sind. Die Deutsche Post DHL Group plant, sie für die Bereiche Verpackung und Inventarisierung zu



nutzen, damit sich die Mitarbeiter auf anspruchsvollere Aufgaben konzentrieren können. Deshalb werden diverse Systeme beider intelligenter Maschinen seit dem Sommer 2016 an verschiedenen Standorten von DHL Supply Chain, der Kontraktlogistiksparte des Konzerns, einem Praxistest unterzogen. Dabei wird vor allem die Integrationsfähigkeit in bestehende Abläufe überprüft. Die „Cobots“ erledigen im Test Aufgaben wie die

Verpackung von Produkten, einfache Montagearbeiten oder die Konfektionierung von Waren. Auch bei der Vorbereitung für den Ladenverkauf, beispielsweise bei der Etikettierung, werden sie eingesetzt. Durch ihre Fähigkeit zu intelligenten und anpassungsfähigen Lösungen können beide dabei helfen, die Arbeitskräfte im Warenlager zu unterstützen und damit die Effizienz in DHL-Logistikzentren zu verbessern.



Post-Vorstand Jürgen Gerdes mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und anderen Mitgliedsunternehmen und Multiplikatoren des Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“, das über 1 000 Mitgliedsunternehmen hat.

# Gemeinsam handeln

Initiative zur Unterstützung von Flüchtlingen zeigt erste Erfolge. Es bleibt aber noch viel zu tun.

Im September 2015 wurde die Initiative „Gemeinsam handeln“ der Deutschen Post DHL Group ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt hat, Flüchtlinge bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die bisherige Bilanz ist gut: Im November 2016 hatten bereits 136 geflüchtete Menschen eine feste Anstellung bei der Deutschen Post DHL Group, 14 Flüchtlinge haben eine Ausbildung im Konzern begonnen. Der weit überwiegende Teil von ihnen ist männlich, der Altersdurchschnitt liegt bei 29 Jahren, die meisten von ihnen kommen aus Syrien, gefolgt von Afghanistan, Eritrea und anderen Ländern. Die Integration von Geflüchteten wird durch 14 000 Mitarbeiter der Deutschen Post DHL Group unterstützt, die sich ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren.

Diese – wenn auch sehr positiven Zahlen – sind nur ein erster Schritt. Dies zeigt vor allem eine Zahl: im Rahmen der Initiative hatte der Konzern zugesagt, bis zu 1 000 Praktikumsplätze für Flüchtlinge bereit zu stellen. Bislang haben 364 Flüchtlinge ein Praktikum bei Deutsche Post DHL Group absolviert.

Die Gründe für diese Differenz sind die in der Praxis auftretenden Schwierigkeiten bei der Einstellung von Flüchtlingen. Die größte Hürde sind dabei mangelnde Sprachkenntnisse, aber auch fehlende oder nicht passende Qualifikationen sowie rechtliche Hürden wie ein ungeklärter Aufenthaltsstatus. Deshalb ist weiteres Engagement notwendig. Die ursprünglich auf ein Jahr befristete Initiative der Deutschen Post DHL Group wird deshalb fortgesetzt, wie Vorstandsmitglied Jürgen Gerdes bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel verkündete. Die Pressekonferenz fand am 1. Dezember im Rahmen eines DIHK-Netzwerktreffens zum Thema „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ statt. Deutschlandweit wurden bereits 3 800 Praktikums- und mehr als 750 Ausbildungsplätze für Flüchtlinge geschaffen. 490 Flüchtlinge erhielten Festanstellungen in deutschen Unternehmen (Stand November 2016). ■

**136**  
Flüchtlinge sind mittlerweile fest bei der Deutschen Post DHL Group angestellt



Mena Sarofin aus Ägypten hat einen festen Job als Zusteller gefunden und stellt nun für die Deutsche Post Briefe in Mainz zu.

## KONTAKT ZUR DEUTSCHEN POST: DIE REGIONALEN POLITIKBEAUFTRAGTEN



# Ihr Kontakt zur Deutschen Post

Die Regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post kümmern sich um Ihre Belange und stehen als Ansprechpartner bereit

Auch in Zeiten der immer stärkeren Nutzung des Internets ist die postalische Versorgung nach wie vor ein wichtiges Thema für alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere im ländlichen Raum. Dies gilt auch für politische Entscheidungsträger auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, die an einer guten Versorgung mit Postfilialen, Briefkästen oder Packstationen interessiert sind. Wo finden die Bürger die nächsten Postfilialen, wo sind die nächsten Verkaufspunkte, Briefkästen oder Packstationen? Warum gab es Standortwechsel von Partner-Filialen und wo ist das nächste Paket- oder Briefzentrum der Deutschen Post?

All dies können Fragen sein, die Sie als (Kommunal)Politiker von Bürgern gestellt bekommen. Um Ihnen bei der Beantwortung dieser Fragen zu helfen, stehen Ihnen bundesweit zehn spezielle Ansprechpartner, so genannte Regionale Politikbeauftragte, zur Verfügung. Sie informieren Bundes- und Landtagsabgeordnete, Oberbürgermeister und Bürgermeister, Kommunalpolitiker und Landräte individuell in persönlichen Gesprächen oder bei Versammlungen und Sitzungen über postalische Angelegenheiten. Sollte Sie also eine Frage oder ein Anliegen im Zusammenhang mit der Deutschen Post DHL Group haben, können Sie sich gerne an Ihren Regionalen Politikbeauftragten wenden. ■

## Zuständigkeit der Regionalen Politikbeauftragten für die Regionen Deutschlands

Regionale Zuständigkeit Bundesländer   Größte Städte	Bundestags- wahlkreise	Ihre Ansprechpartnerin / Ihr Ansprechpartner
Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern   Hamburg, Kiel, Schwerin, Lübeck, Rostock	001 – 023	<b>Anja Renziehausen</b> Deutsche Post AG · Heidenkampsweg 99 · 20097 Hamburg Tel 0 40/6 00 09 78 06 · a.renzhausen@deutschepost.de
Niedersachsen und Bremen   Hannover, Bremen, Bremerhaven, Braunschweig, Osnabrück	024 – 055	<b>Stephan Siekmann</b> Deutsche Post AG · Adenauerallee 18 · 30175 Hannover Tel 05 11/28 84 23 21 · stephan.siekmann@deutschepost.de
Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt   Berlin, Potsdam, Magdeburg, Cottbus, Frankfurt / Oder	056 – 086	<b>Bettina Brandes-Herlemann</b> Deutsche Post AG · NL Privatkunden / Filialen · Am Bremsenwerk 1 · 10317 Berlin Tel 0 30/8 32 00 49 06 · bettina.brandes-herlemann@deutschepost.de
Nordrhein-Westfalen (außer Teile im Süden und Osten)   Köln, Düsseldorf, Essen, Dortmund, Bonn	087 – 091, 093 – 096, 100 – 132, 138 – 146, 150	<b>Berthold Hoppe</b> Deutsche Post AG · Kurfürstenstraße 2 44147 Dortmund Tel 02 31/8 42 47 06 · berthold.hoppe@deutschepost.de
Hessen und NRW (nur östlicher Teil)   Frankfurt, Wiesbaden, Kassel, Darmstadt, Offenbach	133 – 137, 147, 167 – 188	<b>Friedhelm Schlitt</b> Deutsche Post AG · Hainstraße 5a · 36251 Bad Hersfeld Tel 0 66 21/7 95 74 20 · f.schlitt@deutschepost.de
Rheinland-Pfalz, Saarland und NRW (nur südlicher Teil)   Mainz, Saarbrücken, Ludwigshafen, Koblenz, Trier	092, 097 – 099, 148 – 149, 198 – 212, 296, 299	<b>Bernd Dietrich</b> Deutsche Post AG · Saalburgallee 19 · 60385 Frankfurt Tel 0 69/90 90 66 32 · bernd.dietrich@deutschepost.de
Thüringen und Sachsen   Erfurt, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau	151 – 166, 189 – 197	<b>Brigitte Ullrich</b> Deutsche Post AG · Gustav-Weißkopf-Straße 4 · 99092 Erfurt Tel 03 61/3 47 01 00 · brigitte.ullrich@deutschepost.de
Bayern   München, Augsburg, Ingolstadt, Landshut, Kempten	213 – 228, 230, 252 – 257	<b>Wilhelm Haas</b> Deutsche Post AG · Wredestraße 7 · 80335 München Tel 0 89/5 59 91 30 20 willi.haas@deutschepost.de
Bayern   Nürnberg, Würzburg, Regensburg, Fürth, Erlangen	229, 231 – 251	<b>Helmut Muhr</b> Deutsche Post AG · Kesslerstraße 1 · 90489 Nürnberg Tel 09 11/58 66 89 33 · helmut.muhr@deutschepost.de
Baden-Württemberg   Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg	258 – 295	<b>Hubert Knecht</b> Deutsche Post AG · Zuffenhäuser Kelterplatz 1 70435 Stuttgart Tel 07 11/ 98 79 03 90 · hubert.knecht@deutschepost.de

## IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn  
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Wend

Redaktion: Ulrike Mühlberg · Gestaltung: Caroline Gärtner  
Fotos: Deutsche Post DHL Group, Rethink Robotics, Fotolia, Carsten Costard, Thomas Ernst/NUIF

So erreichen Sie uns: [www.facebook.com/deutschepost](http://www.facebook.com/deutschepost)  
[www.twitter.com/deutschepostdhl](http://www.twitter.com/deutschepostdhl)  
[www.youtube.com/user/DeutschePostDHL](http://www.youtube.com/user/DeutschePostDHL)  
[postforum@dpdhl.com](mailto:postforum@dpdhl.com)

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:  
[postforum@dpdhl.com](mailto:postforum@dpdhl.com)

## KURZ NOTIERT



### Deutscher Mobilitätspreis für Paketkopter

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und das Bundesverkehrsministerium haben den DHL Paketkopter mit dem Deutschen Mobilitätspreis geehrt. Unter rund 350 eingereichten Projekten wählte eine 16-köpfige Expertenjury die zehn Preisträger des Wettbewerbs aus. Der Paketkopter überzeugte unter anderem deshalb, weil er das weltweit erste Modell für den Einsatz beim Endkunden ist.



### DHL bietet beste Paketzustellung

Der Bundesverband Onlinehandel hat die Paketaufzeiten der fünf führenden fünf Paketdienstleister (DHL, DPD, GLS, Hermes und UPS) untersucht. Im Schnitt werden über 90 Prozent der Pakete beim ersten Versuch, also direkt oder beim Nachbar zugestellt. Das beste Ergebnis lieferte DHL: Hier lag die Quote der im ersten Versuch zugestellten Pakete bei 96 Prozent.



### Heimkinder besuchen Weihnachtsmann

Für 40 Kinder aus Berliner Heimen ging Anfang Dezember ein Herzenswunsch in Erfüllung: Auf Einladung der Deutschen Post und des Vereins Laughing Hearts besuchten sie den Weihnachtsmann in seiner Weihnachtspostfiliale in Himmelpfort. Der Weihnachtsmann schenkte seinen Gästen Buntstifte und Reflektorbänder zur besseren Sichtbarkeit im Straßenverkehr. Anschließend standen eine Weihnachtsspieleolympiade und Würstchengrillen auf dem Programm.

### Glücksatlas: Deutsche sind glücklicher

Im Oktober 2016 hat die Deutsche Post den aktuellen Glücksatlas veröffentlicht: demnach sind die Deutschen deutlich glücklicher geworden. Auf einer Skala von 0 bis 10 liegt das Glücksniveau 2016 bei 7,11 Punkten, das ist ein Anstieg um 0,7 Prozent. Verantwortlich dafür soll die gute Beschäftigungslage und der nachhaltige Anstieg der Reallöhne sein.

